

Grenzen setzen – ja, aber wie?

es. Dieser Frage gingen am vergangenen Dienstagabend mehr als hundert Mütter, Väter und Lehrpersonen nach, als sie dem vom Elternverein und der Schule Wängi organisierten Referat von Antonia Giacomini im Mehrzweckraum der Dammbühlhalle folgten.

«Erziehung ist Grenzen setzen und Freiraum geben» – dies war einer der Kernsätze von Antonia Giacomini. Darin müssen Eltern die Balance finden,



erklärte die Referentin, Elternbildnerin und erfahrene Mutter von grossen Kindern aus Wängi.

In gewissen Situationen sollten Eltern ihren Kindern klare Grenzen setzen; beispielsweise, wenn es um die Sicherheit im Strassenverkehr gehe. In anderen Begebenheiten sei es jedoch für Kinder auch wichtig, einen gewissen Freiraum zu bekommen oder unter vorgegebenen Wahlmöglichkeiten selber bestimmen zu dürfen. So fühle sich das Kind bestätigt und könne den Weg zum Ziel quasi selber bestimmen.

Die Referentin zeigte die Entwicklung der Kinder auf und gab zu verstehen, dass es viele Gründe gebe, warum Kinder Grenzen überschreiten. Kinder wollen selbständig sein und sich abgrenzen. Sie möchten aber auch wahrgenommen werden und dadurch ihre Persönlichkeit bestätigt bekommen. Manchmal fordern Kinder gar das Schimpfen der Eltern heraus, um dieses Wahrnehmungsgefühl zu erhalten.

Die Referentin zeigte die Entwicklung der Kinder auf und gab zu verstehen, dass es viele Gründe gebe, warum Kinder Grenzen überschreiten. Kinder wollen selbständig sein und sich abgrenzen. Sie möchten aber auch wahrgenommen werden und dadurch ihre Persönlichkeit bestätigt bekommen. Manchmal fordern Kinder gar das Schimpfen der Eltern heraus, um dieses Wahrnehmungsgefühl zu erhalten.

Wenn Grenzen überschritten werden, sollten wenn immer möglich Konsequenzen folgen, welche im Zusammenhang mit der Überschreitung stehen, empfahl die Referentin.

Antonia Giacomini verstand es ausgezeichnet, die zahlreich Anwesenden in ihre Ausführungen einzubeziehen und den Abend durch viele Beispiele aus dem Familienalltag kurzweilig zu gestalten. Dabei konnten hilfreiche Tipps und Denkanstösse mit auf den Weg genommen werden, so dass alltägliches Grenzen setzen einfacher und die Wahrnehmung der Kinder besser verstanden werden können.

In der Pause und im Anschluss an den Vortrag wurde eifrig diskutiert und über «Grenz-Erfahrungen» im Alltag mit Kindern geplaudert – und schliesslich meinte eine Mutter, womit sie sicher vielen Teilnehmenden aus dem Herzen sprach: «Manchmal tut es einfach auch nur gut, zu spüren, dass es denen neben mir auch so geht wie mir.»